

16:00–16:45 Klaus Ziemer (Trier)  
*Die Anfangsjahre des Deutschen Historischen Instituts Warschau (ab 1993)*

16:45–17:30 Diskussionsrunde: Osteuropa als Ressource? Neuorientierungen in GEI und HI

17:30–18:00 Pause

18:00–19:00 **Podiumsdiskussion:**

*Umstrittene Vergangenheit: Warum gibt es historische Forschung außerhalb der Universitäten?*

Moderation: Gregor Feindt (Mainz / Kiel)

Mit Nicole Reinhardt (Mainz), Martin Sabrow (Potsdam), Krijn Thijs (Amsterdam) und Jasper Heinzen (Mainz / York)

## 4. April 2025

**Aufbrüche: Gründungen und Neuorientierungen nach 1989/1990 (II): der Westen im Osten**

Moderation: Steffen Sammler (Braunschweig)

9:30–10:15 Frank Hadler (Leipzig)  
*Neue Sichtweisen auf Geschichte und Kultur im Osten der Mitte Europas: Anfänge und Ausrichtung des GWZO Leipzig in der deutschen und internationalen Osteuropaforschung*

10:15–11:00 Krijn Thijs (Amsterdam)  
*Vom »Ifz-Nord« zum »Transformationslabor«: Die Gründung des Forschungsschwerpunktes Zeithistorischen Studien in Potsdam (1991–1994)*

11:00–11:30 Pause

11:30–12:15 Jörg Deventer (Leipzig)  
*»Am Anfang war ein politischer Wille«: Gründungsgeschichte und Anfangsjahre des Dubnow-Instituts in Leipzig*

12:15–13:00 Schlussdiskussion  
Moderation: Joachim Berger (Mainz / Nürnberg)

### Eine Tagung des Leibniz-Forschungsverbands »Wert der Vergangenheit«

ausgerichtet von Joachim Berger (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte / Germanisches Nationalmuseum) und Gregor Feindt (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte) mit Marcus Otto und Steffen Sammler (Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut)

#### Veranstaltungsort:

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)

Alte Universitätsstraße 19

55116 Mainz, Germany

[www.ieg-mainz.de/en](http://www.ieg-mainz.de/en)

#### Kontakt:

Stefanie Mainz

[mainz@ieg-mainz.de](mailto:mainz@ieg-mainz.de), +49 (0) 6131 39 39350



## Deutsche Geschichte, europäische Zukunft?

Vom Wert einer umstrittenen Vergangenheit für die außer-universitäre Forschung nach 1949 und 1989

Tagung, 2.–4. April 2025

Die Tagung fragt danach, wie die Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit zur Legitimation und zentralen Ressource für die außeruniversitäre historische Forschung in der Bundesrepublik nach 1949 und im vereinigten Deutschland nach 1990 wurde. Die leitende Hypothese lautet, dass die Inwertsetzung von Vergangenheit vielfach zwischen der »Aufarbeitung« der jüngeren deutschen Vergangenheit und einer Neuausrichtung nationaler Geschichtsbilder in einer europäischen Perspektive oszillierte. Die Tagung führt Referate zu Forschungseinrichtungen, die in der formativen Phase der »alten« Bundesrepublik gegründet wurden, mit Vorträgen zu Neugründungen historisch-geisteswissenschaftlicher Forschungszentren nach 1989/1990, vor allem in den neuen Bundesländern, zusammen. Die Tagung ist somit auch ein wissenschaftlicher Beitrag zum 75-jährigen Bestehen des (Leibniz-) Instituts für Europäische Geschichte.

## 2. April 2025

14:00–14:30 Nicole Reinhardt: Begrüßung  
Martin Sabrow: Grußwort  
Joachim Berger: Einführung

### Gründungsnarrative und Legitimationsformeln in der frühen Bundesrepublik

Moderation: Gregor Feindt (Mainz / Kiel)

14:30–15:15 Magnus Brechtken (München)  
*Das Institut für Zeitgeschichte: Entstehung – Konzeption – Entwicklung (von der Gründung bis in die 1980er-Jahre)*

15:15–16:00 Joachim Berger (Mainz / Nürnberg)  
*Ein »Zentrum universaler (ökumenischer und »europäischer«) Geschichtsauffassung«? Gründungsimpulse und Entwicklungspfade des Instituts für Europäische Geschichte (1949–1975)*

16:00–16:30 Pause

16:30–17:15 Marcus Otto / Steffen Sammler (Braunschweig)  
*Geschichte für den Schulunterricht der Europäer nach 1945. Vom internationalen Institut für Schulbuchverbesserung zum Institut für internationale Schulbuchforschung (1951–1975)*

17:15–18:00 Heidi Hein-Kircher (Bochum/Herne) / Antje Coburger (Marburg)  
*Ostforschung im Herder-Institut: Kontinuitäten und Brüche nach 1950*

## 3. April 2025

### Außenblicke: internationale Verständigung als Ressource?

Moderation: Joachim Berger (Mainz / Nürnberg)

9:30–10:15 Ulrich Pfeil (Metz)  
*Das Deutsche Historische Institut in Paris: Ein Ort wissenschaftlicher Annäherung in der Nachkriegszeit*

10:15–10:45 Pause

### Seitenblicke: Neuausrichtungen und Kontinuitätskonstruktionen für Sprach- und Kulturgeschichte

10:45–11:30 Darja Jesse (Nürnberg)  
*»Hort edelster Werte«. Das Germanische Nationalmuseum während der Besatzungszeit und in der frühen Bundesrepublik – Akteure, Aufgaben, Ideale*

11:30–12:15 Marc Dang-Anh / Carolin Müller-Spitzer / Stefan Scholl / Lea Waßmer (Mannheim)  
*Dokumentation der Gegenwartssprache – verdrängte Vergangenheit? Gründungszusammenhänge und Legitimationsformeln des Instituts für Deutsche Sprache*

12:15–14:00 Mittagspause

### Aufbrüche: Gründungen und Neuorientierungen nach 1989/1990 (I)

Moderation: Marcus Otto (Braunschweig)

14:00–14:45 Diskussionsrunde: *Deutsche Einheit, europäische Einigung? Neuorientierungen in IfZ und IEG*

14:45–15:30 Burkhard Olschowsky (Oldenburg)  
*Zwischen Traditionspflege und Neuorientierung? Das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa*

15:30–16:00 Pause